

# Begründeter Anlass zur Hoffnung

Fortschritt in Bezug auf den Bahnhaltelpunkt Burgbernheim-Wildbad zu verzeichnen



Für Burgbernheim wäre es ein großes Plus, wenn wieder Züge am Bahnhof Wildbad anhalten würden.

Foto: Hildenstein

**BURGBERNHEIM (gg/üpm)** – Matthias Schwarz, Bürgermeister von Burgbernheim, ist vorsichtig optimistisch in Sachen Reaktivierung des Bahnhaltelpunkts Burgbernheim-Wildbad, nachdem Landtagsabgeordneter Hans Herold mit einer positiven Nachricht von einem Gespräch mit dem DB-Konzernbeauftragten für den Freistaat Bayern, Klaus-Dieter Josel, aus München zurückgekommen ist. „Es wäre prima, aber man hat ja am Beispiel Neustadt-Mitte gesehen, wie lange so was dauern kann.“

Herold war am Mittwoch zusammen mit seiner Landtagskollegin Christa Götz bei Josel und weiteren Mitarbeitern der DB AG in dieser Angelegenheit vorstellig geworden. „Wir haben hierbei Herrn Josel, auch im Namen von Staatssekretär Christian Schmidt, der sich für den Haltepunkt Burgbernheim-Wildbad in den letzten Jahren ebenfalls stark eingesetzt hat, nochmals dringend gebeten, eine für die Stadt Burgbernheim positive Entscheidung zu treffen“, berichtet Hans Herold. „Nach diesem Gespräch bin ich sehr optimistisch, dass der Haltepunkt Burgbern-

heim-Wildbad in absehbarer Zeit reaktiviert wird. Dadurch werden sich nach meiner Meinung weitere gute Chancen für die Entwicklung der Stadt Burgbernheim, auch im touristischen Bereich, ergeben.“ Erste Gespräche mit Christian Schmidt und Hans Herold über den Haltepunkt Wildbad hatte es 2003 auf Initiative von Bürgermeister Matthias Schwarz gegeben. „Auch der Burgberheimer Kreisrat Friedrich Döppert hat uns immer wieder gebeten, für eine positive Entscheidung auf oberster Ebene zu sorgen, was uns nunmehr offenbar gelungen ist“, meint Herold.

Hinsichtlich der geplanten Reaktivierung des Haltepunkts Burgbernheim-Wildbad auf der stark befahrenen Strecke Ansbach-Würzburg führt die DB Netz AG derzeit intensive Untersuchungen zur fahrplantechnischen Machbarkeit durch, erklärte der DB-Konzernbeauftragte Josel bei der Zusammenkunft. Es zeichne sich ab, dass künftig Halte der Regionalbahnen Treuchtlingen-Ansbach-Würzburg möglich sind. Wochentags könnten dann in Richtung Ansbach 20, in Richtung Würzburg 21 Züge halten. „Bevor jedoch

die Planung des neuen Haltes weitergeführt werden kann, muss die Bayerische Eisenbahngesellschaft noch vertragliche Regelungen mit der DB Regio AG treffen“, beugt Josel eventuell aufkommender Euphorie vor. Von Halten am Wochenende ist zudem bislang nicht die Rede.

Auch Landrat Walter Schneider hat übrigens Mitte September Josel um die Verwirklichung der beiden Haltepunkte Neustadt-Mitte und Burgbernheim-Wildbad gebeten und erhielt am Mittwoch dieselbe Antwort.

„Wenn das verwirklicht wird, wäre es großartig für Burgbernheim“, hofft Bürgermeister Matthias Schwarz – für die Bürger selbst und für Touristen, die dann häufiger die Stadt ansteuern würden. „Dem Bahnhof Wildbad liegt ja unserer Wanderwegenetz, Erlebnispfad und Skilift zu Füßen“, weist Schwarz auf die Attraktivität der Lage hin. Zudem sei ja eine S-Bahn-Anbindung für Ansbach geplant, was den Burgberheimern in Kombination mit dem Haltepunkt Wildbad eine sehr viel schnellere Verbindung nach Nürnberg ermöglichen würde, als die über Neustadt.